

VII.

Fünf Mo'allaqät,

übersetzt und erklärt

von

Th. Nöldeke,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

I.

Die Mo'allaqät des 'Amr und des Hārith

nebst einigen Vorbemerkungen über die historische Wichtigkeit
der altarabischen Poesie.

Vorbemerkungen.¹

Ob der ästhetische Genuss, den das Studium der altarabischen Poesie gewährt, die grosse Mühe lohnt, die zu einem annähernden Verständniss derselben aufzuwenden ist, erscheint fraglich. Aber dies Studium ist nothwendig schon als ein wichtiges Mittel, tief in das innere Wesen des arabischen Volkes einzudringen. Kaum hat es je eine grössere Umwälzung gegeben als den Siegeslauf der Muslime im 7. Jahrhundert. Eine neue Religion entsteht in einem bis dahin als wild betrachteten und von äusserer Cultur in der That nur wenig berührten Volke; dies Volk vernichtet die persische Monarchie, die Nachfolgerin der alten asiatischen Weltreiche,

¹ Von Abkürzungen, die nicht ohne Weiteres verständlich sind, gebrauche ich:

Aqdād = Ibn Anbarī, *Aqdād*.

Ibn Dor. = Ibn Doraid.

Agh. = Aghānī.

Ibn His. = Ibn Hisām.

Chiz. = Chizānat al-adab.

Muf. = Mufaḍḍalijāt.

Gamh. = Ġamharat as'ār al'Arab.

N. = Naḥḥās.

Gauh. = Ġauharī.

Sib. = Sibawaih.

Ham. = Ḥamāsa.

T. = Tebrīzī.

Hudh. = Diwān Hudhail.

Tab. = Ṭabari.

Jaq. = Jāqūt.

Z. = Zauzani.